

BUND-Kreisgruppe Nienburg:

Fließgewässer im Landkreis Nienburg:

Chemisch – physikalischer Zustand als Qualitätsindikator

Vorstellung auf ALNU-Sitzung am 1.3.18

- Öffentliche Diskussion intensiv: hohe Belastung von Grundwasser und Trinkwasser mit z.B. Nitrat
- BUND-KG betreibt seit 1990 ein Wasserlabor, mit dem bisher Bürgern das Messen von Brunnenwasser Angeboten wurde; bisher über 1.000 Proben analysiert (ehrenamtlich durch Fachkräfte); Interesse daran seitens Bevölkerung nimmt seit einigen Jahren zu (wegen Nitrat-Diskussion)
- Beispiele 2017: Im Raum Uchte von 64 Proben zweidrittel über 50 mg/l Nitrat, Im Raum Nienburg von 18 Proben 10 Proben über 50 mg/l Nitrat
- EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie verlangt guten ökol. Zustand oder gutes ökol. Potenzial für alle Fließgewässer, sowohl bei seiner Struktur als auch bzgl. des Wasserkörpers und **guten chemischen** Zustand für alle Wasserkörper
- Da mit erweitertem Material auch Fließgewässer gemessen werden können, wurde eine „Jugend forscht“-Arbeit einer Schülerin des MDG an ausgewählten Fließgewässern des LK durch das BUND-Labor ermöglicht (2.Preis in der Region Hannover)
- Ergebnis der Arbeit: Teilweise erschreckende Nitrat-Werte von über 100 mg/l. Der Zielwert laut „Bund/Länder Arbeitsgemeinschaft Wasser“ (LAWA), von dem ab ein Gewässer kritisch belastet ist, beträgt 11 mg/l Nitrat. Also **unter 11 mg/l Nitrat erst guter chemischer** Zustand erreicht. Nach einem Gutachten des Sachverständigenrats f. Umweltfragen sollte nicht mehr als 7,9 mg/l Nitrat in Fließgewässern sein, um z.B. die Nordsee vor Überdüngung zu schützen.
- Diese Ergebnisse veranlassten die Wasserlabormitarbeiter/innen des BUND, sich einen Überblick über die Situation im gesamten LK zu verschaffen: an über 100 Messstellen kleiner Fließgewässer des gesamten LK sollen standardisiert Proben genommen werden, durch ca. 20 geschulte, ehrenamtliche Probennehmer .
- Die Proben werden im technisch modern ausgestatteten Labor des BUND fotometrisch auf Inhaltsstoffe (z.B. Nitrat, Ammonium, Phosphat, Eisen) und physikalisch (pH-Wert, Leitfähigkeit) gemessen.
- Da ein Einfluss der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung auf die Inhaltsstoffe zu erwarten ist, sollen die Ergebnisse mit den Vertretern der Landwirtschaft, des Landkreises und der Wasserverbände diskutiert werden.
- Das tun wir nach Analyse der Messergebnisse (nicht vor Juni 2018), bevor wir dann mit einem zusammenfassenden Bericht an die Öffentlichkeit gehen.
- Die Nieders. Bingo-Umweltstiftung hat das Projekts für so positiv erachtet, dass die beantragte Summe (über 5.000 €) komplett bewilligt wurde.
- Projekte mit ähnlicher Zielsetzung wie dieses, aber mit Bürgerbeteiligung, laufen zurzeit im Raum an der Ems und zwischen Bremen und Cuxhaven.